

## 4. Riegeler Impulsworkstatt

### Genug geredet?!

### Kreativität als Weg zum (Er-)Finden von Lösungen

### Kreative Methoden und Impulse für die Beratung



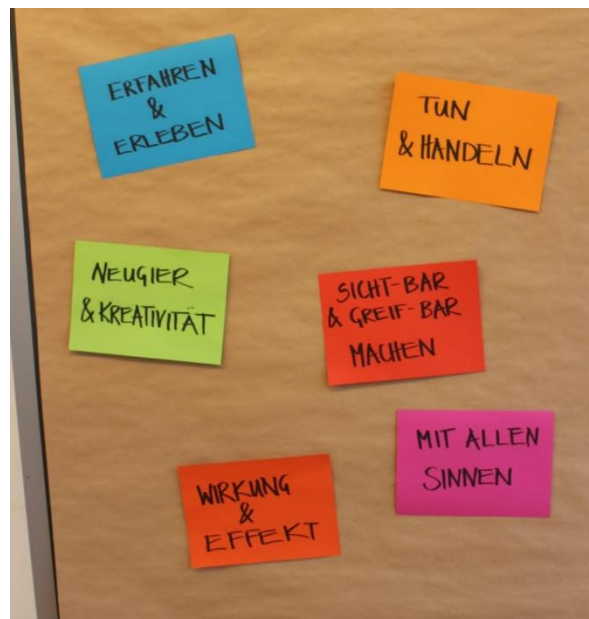
**„Kreativität ist die Fähigkeit zur Selbstüberraschung“**

<b>1. Einleitung</b>	Seite 2
<b>2. Ideen/ Methoden</b>	
2.1 Malen und Zeichnen	Seite 3
2.2 Lösungsorientiertes Arbeiten *kreativ	Seite 8
2.3 Kreatives Schreiben	Seite 10
2.4 Erzähl-Impulse	Seite 12
2.5 Gestalten mit Ton und Knete	Seite 14
2.6 Impact-Methoden	Seite 17
2.7 Impulse aus der Street Art	Seite 19
<b>3. Literaturverzeichnis</b>	Seite 21

## 1. Einleitung

### Genug geredet!? Merk-Würdiges

Mit Kunst und Kreativität können Gedanken, Gefühle, Kompetenzen, Sichtweisen, Konflikte, etc. sichtbar und greifbar gemacht werden. Kinder, Jugendliche und Erwachsene können in kreativen Rahmenbedingungen ins Tun kommen und sich mit künstlerischen Methoden individuell ausdrücken.



- beim Erfahren und Erleben ist unser Körper der wichtigste Faktor
- Worte werden am wenigsten erinnert, vielmehr erinnern wir uns mit allen Sinnen – wie hat sich das angefühlt, welchen Geruch, Geschmack hatte das?
- Fokus: Klienten durch unsere Arbeit ins Handeln bringen
- wichtigsten Themen, Ressourcen, Gedanken, Gefühle und Blockaden werden direkt greifbar und für den Prozess nutzbar
- durch das Tun öffnet sich eine Bühne, auf der Probleme und Lösungen, unterschiedliche Wirklichkeiten und Möglichkeiten probiert und realisiert werden können
- durch Darstellen, Verfremden und Interagieren können die etablierten Denkmuster und Erlebensweisen um neue Eindrücke erweitert werden
- dies sind neue Erfahrungen, die fast unausweichlich ihre Spuren bei den Klienten ziehen und neue Bewertungen und ein neues Verhalten anbahnen.
- Sprache und Sprechen beansprucht eine kognitive Ebene, die insbesondere in der kindlichen Entwicklung nicht die einzige darstellt
- Neugier, Kreativität, Lernbereitschaft, magisches Denken und Imaginationsfähigkeit als natürliche Aspekte kindlicher und jugendlicher Entwicklung können kreativ genutzt werden, um wiederum „schöpferische Suchprozesse“ (Erikson, 1981) anzuregen und zu fördern.
- Kreative Beratung/ Therapie: die kindeigene Kreativität bei Erfinden von Lösungen zu identifizieren, zu nutzen und zu modellieren

(vgl. Vogt 2009/ 2015)

### Haltung

- Offenheit und Neugier: ausprobieren, experimentieren, versuchen
- Authentisch sein: mach nur das, was zu dir passt
- Jede Methode ist unterschiedlich – jede/r KlientIn auch!
- Kindliches auch bei Großen ausprobieren – Erlaubnis: darf ich mal etwas anderes ausprobieren? Rückmeldung: war es passend?

## 2. Ideen und Methoden

### 2.1 Malen und Zeichnen

- Viele Kinder und Jugendliche können oder wollen nicht über alles sprechen, von dem wir meinen, es sei therapeutisch/beraterisch relevant (Vogt-Hillmann n. Barker, 1990)
- Zeichnen und Malen ist ein Medium, das Kindern ermöglicht, eigene Schwierigkeiten, Erlebnisse und Ziel- und Wunschvorstellungen auszudrücken
- Visualisierung hilft beim Externalisieren von Problemen und Internalisieren von Ressourcen und Lösungen (vgl. Vogt-Hillmann, 2009)



#### Material:

- Holz-Buntstifte, Filzstifte, Bleistifte, Ölkreiden, Wachsmalkreiden, -blöcke, evtl. Fingerfarben
- Unterschiedliche Papierformate (A5, A4, A3), Papierrollen (Tapete, Makulaturpapier)
- Zeichenpapierrolle (70 g/m<sup>2</sup> oder 120g/m<sup>2</sup>, Rolle | 0,7 x 15 m), z.B. für „Tischdecke“
- Kraft-Packpapierrolle (70 g/m<sup>2</sup>, Rolle | 1 x 50 m), z.B. für Körperbilder

#### **„BERATUNGS-ANLASS-BILD“ / „GRUND-HIER-ZU-SEIN-BILD“**

(nach Manfred Vogt-Hillmann)

- Angebot an Klient\*in: etwas von sich zu zeichnen/ malen (z.B. Haustiere, Fahrrad, Zimmereinrichtung, etc.)
- Bitte/ Aufgabe: Farbe auswählen und über Form und Größe nachzudenken, wie mir Klient\*in in dem Bild zeigen kann, weshalb er/sie bei mir ist
- Nicht fragen, ob Kind/ Jugendlicher Probleme malen kann!
- Klient\*in hat Wahl: etwas von Schwierigkeiten und Problemen zu zeichnen, oder auch Zielvorstellungen und Wünsche  
\*Variante: Ressourcenbild – Bild malen, auf dem etwas zu sehen ist, was sehr gut gelingt



## RESSOURCEN-ZOO: FAMILIE IN TIEREN

(nach Manfred Vogt-Hillmann)

Grundannahmen:

- Voraussetzung: kooperative und wohlwollende Beziehung zwischen Eltern und Kindern – bei Misstrauen und Gewalterfahrung eher Fokus auf Selbstbildnis, Ich und meine Gefühle, Ich und meine Ressourcen
- Keine Interpretation, Fragen möglich
- Kind / Jugendlicher malt sich selbst und die wichtigsten oder im Haushalt lebenden Mitglieder als einzelne Tiere auf ein Blatt Papier
- „Stell dir vor, alle Mitglieder deiner Familie wären Tiere (Tiere vom Bauernhof, Tiere von Zoo, etc...). Male deine Familie, als ob jedes Familienmitglied ein Tier wäre. Du selbst auch.“
- Blick auf Ressourcen: Klient wird aufgefordert, die Ressourcen und Fähigkeiten der jeweiligen Tiere zu benennen
- „Stell dir mal vor, was diese einzelnen Tiere in der Natur alles können. Suche für jedes Tier 3 Sachen, die es gut kann (Fähigkeiten/ Ressourcen) und schreibe sie dazu.“
- Hilfestellung: Blick auf Fähigkeiten der Tiere und deren Vorteile in der Natur, weg von direkten Aussagen über Familienmitglieder

\*Variante: Familie in Gegenständen malen/ zeichnen

## RESSOURCOSAURUS

(nach Manfred Vogt-Hillmann)

Schritt 1: Ressourcen-Zoo (s. oben)

- „Male deine Familienmitglieder als Tiere: Stell dir vor, alle Mitglieder deiner Familie wären Tiere (Tiere vom Bauernhof, Tiere von Zoo, etc...). Male deine Familie, als ob jedes Familienmitglied ein Tier wäre. Du selbst auch.“
- „Stell dir mal vor, was diese einzelnen Tiere in der Natur alles können. Suche für jedes Tier 3 Sachen, die es gut kann (Fähigkeiten/ Ressourcen) und schreibe sie dazu.“

## Schritt 2: Ressourcosaurus

- Klient\*in nimm 2. Blatt Papier und unterteilt es in 3 Felder
- Erstes Feld: „Stell dir vor, wie der Grund aussieht, weshalb du hier bist. Wähle Form und Farbe und male diesen Grund (Problem/ Therapieanlass) in das erste Bild, wie du meinst, dass er aussieht. Das kann auch ein Bild sein, auf dem du selbst oder andere oder Du zusammen mit anderen zu sehen bist.“
- Drittes Feld: „Stell dir jetzt vor, wie eine Lösung für dich aussehen kann. Male diese Lösung mit der Farbe und Form in das dritte Bild. Das mittlere Bild bleibt erst mal leer.“
- Im weiteren Vorgehen wird nun mit dem Kind/ Jugendlichen nach möglichen Ressourcen in Form von eigenen Fähigkeiten, oder die anderen Personen gesucht, um Ideen zu entwickeln, was getan werden kann, um vom ersten zum letzten Bild zu kommen.
- Vorschlag an Klient\*in, sich Bild mit den Familientieren nochmal anzuschauen
- „Versuch dir mal vorzustellen/ träume mal kurz vor dich hin – stell dir vor, es gebe ein Fantasetier, einen Dino und der heißt Ressourcosaurus. Der ist schon sehr alt und hat von all den Tieren (die du auf dem 1. Blatt gemalt hast) all deren Fähigkeiten in sich vereint, denn die sind ja alle nach ihm gekommen. Stell dir solch einen Dino mal vor und male ihn dann in das mittlere Bild.“ (Vielleicht ist es ein Fantasetier, vielleicht besteht es auch aus einzelnen Körperteilen der bisherigen Tiere)
- Nach Malen: „Stell dir vor, wie der Dino Ressourcosuarus dir irgendwie hilft, am Tag und in der Nacht, wenn du schläfst, in deinen Träumen, so dass du bald diese Lösungen erreichen kannst. Lege dazu die Bilder unter dein Bett. Und beobachte mal jeden Tag, woran du merkst, dass es besser wird. Und beobachte auch genau deine Eltern, woran die das merken, dass die Dinge irgendwie besser werden.“

Beratungsanlass Grund Problem	Ressourcosaurus	Lösungsbild
-------------------------------------	-----------------	-------------

## GANZKÖRPERBILD: MEINE RESSOURCEN / MEINE GEFÜHLE

- Körperbild: Bewusstes Erleben von Körperschema und Selbstkonzept
- Kinder/ Jugendliche für Gefühle sensibilisieren und diese zu externalisieren  
Ganzkörperbild auf großer Papierrolle
- Klient\*in legt sich auf Papierrolle – Umrandung mit Wachsmalstift (Farben auswählen lassen) Füllen mit Stärken, Ressourcen, Kompetenzen – was bringst du mit? Was kannst du gut? Was gelingt dir gut?
- Oder: Füllen mit Gefühlen? Wo sind die Gefühle Wut, Trauer, Freude verortet? In welchem Körperteil spürst du das? Welche Farbe und Form würdest dafür wählen?
- Neugierig sein, Fragen, ins Gespräch kommen über Farbe, Form, Verortung,...
- Wertschätzung: alle Gefühle sind in uns beheimatet – alle dürfen da sein

\* Weiterführung: Wenn Wut/ Trauer/ etc. sehr stark präsent ist: Beratung, wie Umgang mit Gefühlen und Handlungen

\* Variante: Gefühls-Röntgenapparat – Vorhang, der von einer Lampe beschienen und vor den das Bild gehängt wird, um so einzelne Gefühle sichtbar zu machen; so können Gefühle konkretisiert und besprochen werden

\* Variante: Arbeit mit Klassen, Partnerarbeit – Thema: jeder ist einzigartig und besonders, meine Stärken, Ressourcen, Kompetenzen die ich (für die Klasse) mitbringe malen oder schreiben



## GEMEINSAMES MALEN UND ZEICHNEN // SCHNÖRKEL-ZEICHNUNGEN

(n. Donald W. Winnicott)

- Eisbrecher, in Kontakt kommen, gemeinsam etwas tun, Fokus auf Tätigkeit, weniger auf die Worte, besonders bei Kinder/ Jugendlicher, die zurückhaltend sind
- Malen, Kritzeln, Schnörkeln, Zeichnen als gemeinsames Spiel zwischen KlientIn und BeraterIn
- Berater und Kind/ Jugendlicher sitzen vor einem Blatt Papier; Erwachsener fängt an, mit geschlossenen Augen kleine Schnörkel zu malen, dann wird Klient\*in aufgefordert, das entstandene Bild in gleicher Weise fortzusetzen
- Beide Kritzeln und malen abwechselnd, während dabei über das Bild gesprochen werden kann

## CARTOONS

(n. Joyce Crowley & Richard Mills)

1	2	3
4	5	6

Grundannahmen:

- Bildergeschichten, Cartoons und Comics, Zeichentrickfilme beinhalten indirekte unausgesprochene Darstellungen von Problemlösungsprozessen
- Viele Kinder identifizieren sich mit Helden und Hauptfiguren aus Comics, sie sind ressourcenvolle und mutspendende Freunde

Beispiel „Freundschaft mit den Angst-Monstern“

1. Male auf, wie deine Angst aussieht. Welche Form, Farbe und Größe hat sie?
2. Male eine Cartoon- oder Märchenfigur, die dich beschützen kann und sich traut, der Angst gegenüber zu treten.

3. Suche gemeinsam mit dem Cartoon-Helfer ein Geschenk aus, das Ihr der Angst geben könnt. Frage den Cartoon-Freund, was das beste Geschenk wäre, um sich mit der Angst zu befreunden. Male dieses Geschenk auf ein Blatt Papier
4. Übergebe das Geschenk dem Angst-Monster. Male die Märchen-/ Cartoon-/ Kraftfigur, wie sie der Angst das Geschenk überreicht.
5. Male die Angst, wie sie sich durch das Geschenk verändert hat.
6. Stelle Dir eine zukünftige Situation vor, in der du die Hilfe der Kraftfigur/Cartoonfigur gut gebrauchen könntest. Male dich und wie du deinen Figur rufst und um Hilfe bittest.

## 2.2 Lösungsorientiertes Arbeiten \*kreativ

### LÖSUNGS-BILDER / „EINEN-TAG-NACH-DEM-WUNDER-BILDER“

(n. Manfred Vogt-Hillmann)

- Wunderfrage (Lösungsorientierten Beratung, Insoo Kim Berg u. Steve de Shazer 1985)
- Wunderfrage ungewöhnlich und geheimnisumwoben angekündigt werden
- Stell dir vor...du gehst's heute Abend schlafen und während du tief und fest schläfst, geschieht über Nacht ein Wunder! Und das Wunder ist: alle deine Probleme/ Sorgen sind weg!

\*Variante: Eine Fee oder ein Zauberer lösen alle deine Probleme/Sorgen über Nacht in Luft auf!

- Aber du hast ganz fest geschlafen und hast überhaupt nicht mitbekommen, dass das Wunder passiert ist!
- Was meinst du, woran du morgens erkennst, dass über Nacht deine Probleme gelöst sind? Was ist das erste, was du am nächsten Morgen bemerkst, was ist anders als sonst?
- Was ist das erste, was andere (Eltern, Lehrer, Freunde) bemerken, was anders als sonst ist?

\*Variante: Beantwortung der Fragen mit Zeichnungen und Bildern

\*Weiterführung: Systemisches Nachfragen nach Ausnahmen: Wann und wie oft war es denn schon ein kleines bisschen wie ein Wunder?

### „BERATUNGS-ANLASS-BILD“ / „GRUND-HIER-ZU-SEIN-BILD“

s. Malen und Zeichnen, S.10

### MEIN NAME – MEINE IDENTITÄT – MEINE STÄRKEN JEDER BUCHSTABE ZÄHLT

(n. Manfred Vogt, Ursula Bühlmann-Stähli)

- Schreibe deinen Namen in die Mitte eines Blattes, jeden Buchstaben einzeln von oben nach unten

M  
A  
X  
I

- Sammle und benenne für jeden deiner Namens-Buchstaben Fähigkeiten, Stärken und Ressourcen – also was du gut kannst, was dir gut gelingt, was dich stärkt und gut tut
- Das Wort kann mit deinem einzelnen Buchstaben beginnen oder diesen mittendrin enthalten (wie beim Scrabble)

\*Variante: Elterngespräch, Lehrergespräch – Idee, um Stärken und Ressourcen vom Kind zu sammeln





\*Variante: Arbeit in der Gruppe – Klasse: Unterschiede/Gemeinsamkeiten, Besonderheiten, Einzigartigkeit, Wertschätzung jedes Einzelnen, ...

## SKALIERUNGSFRAGEN

(n. Therese Steiner u. Insoo Kim Berg)

Skalierung als Rückmeldung für Einschätzung eines erreichten Punktes/ Ziels nutzen, bzw. Zustand, Verortung.

„Bei welcher Zahl auf einer Skala von 1 bis 10 würdest du dich heute einstufen?“

### Die Zahlen entlang hüpfen

- Die Ziffern 1 – 10 auf jeweils ein einzelnes Blatt schreiben
- Die Blätter werden im Raum ausgelegt
- Das Kind hüpfte auf die Zahl, die seiner Meinung nach dem gegenwärtigen Zustand entspricht
- Bitte an das Kind, auf die nächst höhere Zahl zu hüpfen; fragen, wie es dies schaffen wird und was die Konsequenzen einer solchen Verbesserung sein werden; evtl. fragen, was Dritte dazu sagen (Mama/ Papa/ Lehrer/ Freunde)

### Am Seil entlanggehen

- Seil am Boden des Zimmers auslegen; gemeinsam mit Klient\*in bestimmen, welches Seilende dafür steht, wie schlimm das Problem war, als sie/er in die Beratung gekommen ist/ Eltern sich zur Beratung gemeldet haben
- Anderes Seilende symbolisiert den Zeitpunkt, an dem das Kind keine Beratung benötigt/ das Problem gelöst ist.
- Nun soll die Klientin sich am Seil entlang bewegen, bis sie den Punkt erreicht hat, an dem sich ihr Zustand gegenwärtig befindet
- An die Stelle eine Markierung/ Symbol legen
- Fragen, wie sie es geschafft hat, so weit zu kommen; über hilfreiche Schritte und Verhaltensweisen sprechen



### Luftballons

- Veränderungen aller Art sind einfach und schnell visualisierbar
- Z.B. ist der Mut größer geworden, die Angst kleiner, das Kind besser eine Aufgabe bewältigen kann, wie groß die Wut ist,....
- Den Luftballon mehrere Male aufblasen lassen, um den Fortschritt deutlich werden zu lassen

### Der „Erfolgsturm“

- Kiste mit Klötzen in verschiedenen Farben und Größen
- Fragen, was seit dem letzten Gespräch gelungen ist (für jedes Ereignis ein Klötzchen aussuchen) und nach und nach einen Erfolgsturm bauen
- Bei gemeinsamen Gesprächen mit Eltern/ Lehrer\*innen auch nach Rückmeldung fragen, Klötzchen dazu

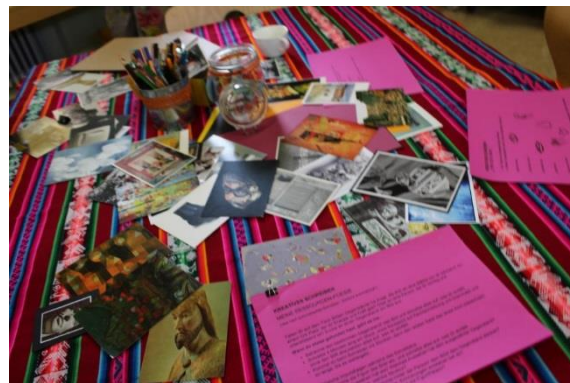
\*Variante: individuelle Skala herstellen, z.B. Malen, Steine beschriften, Symbole suchen, ...

## 2.3 Kreatives Schreiben

Material: Stifte, Papier (je Person 3), Foto/ Bild/ als Schreibimpuls

### MEINE RESSOURCEN-POESIE

(Idee nach automatisches Schreiben: „Ecriture automatique“)



Fallen dir auf dem Tisch Bilder/ Gegenstände ins Auge, die dich an eine Stärke von dir erinnern? An einem Ort/ Platz, der dir Energie und Kraft gibt? Oder an eine Person, die dir wichtig und unterstützend ist? Suche dir einen Gegenstand/ ein Bild aus.

#### Wenn du etwas gefunden hast, geht es los...

- Betrachte den bestimmten Gegenstand/ das Bild und schreibe alles auf, was dir einfällt
- Schreibe 4 Minuten lang am Stück, ohne Rücksicht auf Rechtschreibung und Grammatik und ohne den Stift abzusetzen alles auf, was dir einfällt.
- Kommst du beim Schreiben ins Stocken, dann den letzten Satz/ das letzte Wort wiederholen, so lange, bis es weitergeht...
- Mögliche Impulsfragen während des Schreibens:
  - Betrachte die Figur/ das Bild/ etc. und schreibe alles auf, was dir einfällt
  - Welches Aussehen hat sie? Welches Aussehen hat dein ausgewählter Gegenstand? Welches Material, welche Struktur?
  - Welche Geschichte könnte hinter der Person/ dem Bild/ dem Gegenstand stecken?
  - Welche Gedanken, Gefühle, Erinnerungen entstehen bei dir?
  - Was bewegt dich? Was bewegt die Figur/Person?
  - Was könnte der Gegenstand/ dir Person dir erzählen, wenn sie mit dir sprechen würde? Was würdest du ihn/ sie gerne fragen?
- Die 10 DIR wichtigsten Wörter deines Textes unterstreichen und auf ein neues Blatt schreiben  
\*Variante: Falls ihr zu zweit/ mehrere seid: an Teampartner weiterreichen, ansonsten selbst mit 10 ausgewählten Wörtern weitermachen
- 5 Minuten Zeit, um mit Worten ein Gedicht, Poesie, „Elfchen“, Reim, Aneinanderreihung, Wortspiel zu gestalten (kleine Verbindungswörter sind erlaubt)
- Ich bin neugierig und freue mich auf deine Poesie!

## „LYRIK DER SINNE“

- Ein Thema mit Sinneseindrücke verbinden
- Heimat, Freundschaft, Familie, Schule, Deutschland, Liebe, etc.

...sieht aus wie...

...hört sich an wie...

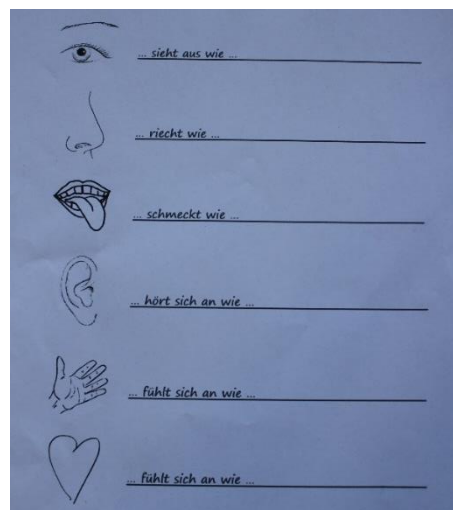
...schmeckt wie...

...riecht wie...

...fühlt sich an wie...

\*neu angekommene Kinder/ Jugendliche mit sprachlichen Schwierigkeiten: Arbeit mit Symbolen

\*besonders für Kinder/ Jugendliche mit weniger Wortschatz geeignet



## FRAGEN ÜBER FRAGEN

Was gibt es traurigeres auf der Welt als ein Zug im Regen, der nicht fährt?

Wer singt vom Grund des Wassers des verlassenen Sees?

Wohin zieht sich der Schatten zurück?

(aus: „Das Buch der Fragen“, Pablo Neruda)

- Ziehe ein Kärtchen mit einer Frage
- Was sind deine ersten Gedanken dazu? Was bewegt dich? Ideen? Inspirationen? Erinnerungen? Fantasien?

## 2.4 Erzähl-Impulse

### GEFUNDENES – GESAMMELTES – NATURMATERIAL TIERE / FIGUREN

#### Material:

- gefundene und gesammelte Objekte, anregendes Sammelsurium
- Therapietiere (Manfred-Vogt-Verlag)

#### **Gesprächseinstieg**

- Anlass, hier zu sein, ins Gespräch kommen, erzählen, Hilfestellung
- Platzhalter & Externalisierung – weg vom „ich“ und Personen
- „Erzähle mir doch bitte, warum du hier bist?“ „Die Gegenstände könnten helfen, zu legen/stellen, was dein Anliegen ist.“

#### **Aufstellung**

- Visualisierung von wichtigen Situationen, beteiligten Menschen, Nähe/ Distanz, Bewegung

#### **Visualisierung von Gefühlen oder Ressourcen**

- Versuche dem Gefühl einen Gegenstand zuzuordnen? Warum diesen gewählt?
- Welche 3 Stärken von dir muss ich unbedingt kennen – Welches Material/ welche Tiere würden am besten dazu passen?

#### **Skalierungen**

- „Auf einer Skala von 0 – 10 – wo stehst du gerade/ wie groß ist das Problem /...“
- „Wenn du dich jetzt bei einer (z.B) 4 einstuftst – was hast du gemacht, um von einer 1 auf die 4 zu kommen“



### ERZÄHL-STEINE

#### Material: Steine mit Acrylfarbe/ Lack bemalen

- „Es war einmal...“ gemeinsam Geschichten erfinden
- Mein Held – Geschichte rund um Held/ Heldin erfinden
- Unterstützung beim Erzählen von Situationen, dabei erlebte Gefühle, Herausarbeitung von Ressourcen und Stärken

## ÜBERRASCHENDE UND AUSSERGEWÖHNLICHE FRAGEN

(z.B. n. Julia und Robert Rossa)

Material: Beltz Verlag: Wenn du ein Bonbon wärst... 120 verrückte Fragekarten für den Einstieg in die Kinderpsychotherapie. Kartenset mit Anleitung (2017)

- „Wenn du ein Bonbon wärst, wie würdest du schmecken?“
- „Du stehst auf einer riesigen Waage, die deinen Wert anzeigen kann. Was zeigt die Waage für einen Wert an?“
- „Du baust mit einer Freundin eine Maschine, die dir das Leben erleichtert. Was kann die Maschine?“



## 2.5 Gestalten mit Ton und Knete

### Grundannahmen:

- Gestalten mit Ton: haptische und sinnliche Erfahrungen, Ausdruck von Gefühlen, inneren Bildern, Ideen, Problemen, ...
- Besonderheit des Materials und der Methode: nicht endgültig, immer wieder kann Neues entstehen
- Kreative und ursprüngliche Tätigkeit: Ton ist elementar – jedes Kind, jeder Mensch hatte schon mal im Lehm, in der Erde, im Sand gespielt, Ton ist universell

### Material:

- Abdeckung Tisch, Schürzen/ Malerkittel, Ton (grau, weiß, braun), Schneidewerkzeug für Ton (2 Holzstücke & Draht), Wasser, Unterlagen (Plastikmatten oder Holz für Ton), Eimer mit verschließbarem Deckel (Baumarkt), evtl. Werkzeuge zum Einritzen und Gestalten, Handtuch, Handcreme
- Variante: großer Tisch mit Ton bedeckt – „großflächige“ Kommunikation

## TON ERFAHREN – MIT ALLEN SINNEN

- Gestalten mit Ton: haptische und sinnliche Erfahrungen, Ausdruck von Gefühlen, inneren Bildern, Ideen, Problemen, ...
- Besonderheit des Materials und der Methode: nicht endgültig, immer wieder kann Neues entstehen
- Hinführung zum Ton-Gestalten oder alleinstehend als Sinneserfahrung
- vertraut werden mit Ton: Ton schlagen, bearbeiten, quetschen, drehen, zerdrücken, zerreißen,...
- Berater\*in führt Klient\*in langsam durch die Übung
- Ton mit allen Sinnen erleben: Sehen, Hören, Riechen, Fühlen (Angebot: Augen schließen), Schmecken

\*Variante: gemeinsame Sinneserfahrung / Berater\*in arbeitet analog an eigenem Stück Ton

\*Besonders für: Kinder und Jugendliche, die nicht gerne reden/ denen es schwerfällt (z.B. neu angekommene Kinder u. Jugendliche, besonders schüchterne,...)



## TON-GESTALTEN

(u.a. n. Hilarion Petzold)

- Warm-up: vertraut werden mit Ton – Ton schlagen, bearbeiten, quetschen, drehen, zerdrücken, zerreißen,...
- Gestalten zu Themen wie „Familie in Ton“, „Tier-Familie“, „Mein Selbst“, „Gefühle im Bauch“, „Freundschaft“, „Gemeinschaft“, etc.
- Keine Bewertung und Interpretation, Fragen sind erlaubt

\*Variante: Gestalten mit geschlossenen Augen – Herausfühlen und Herausarbeiten einer Figur/ Form

\*Variante: in der Gruppe, jeder beginnt mit Bearbeitung (s. oben) des Tons, Anleitung: Ton mit allen Sinnen erfahren, dann mit geschlossenen Augen eine Form beginnen – weitergeben – nächste Person formt weiter

\*Variante: Gestaltung einer Kugel aus Ton; Klient\*in verwendet so viel Ton, wie er/sie mühelos in der Hand halten kann; kreisende Bewegungen, Kugel als harmonischer und anschiessamer Körper kann beruhigend wirken

\*Besonders für: Kinder und Jugendliche, die nicht gerne reden/ denen es schwerfällt (z.B. neu angekommene Kinder u. Jugendliche, besonders schüchterne,...)

## TON WAHRNEHMEN

(u.a. n. Akkela Dienstbier)

Nimm dir eine Menge Ton, die sich bezogen auf Gewicht und Größe richtig anfühlt und die du frei in deinen Händen halten kannst. Mit geschlossenen Augen kannst du nun verschiedene Tast- und Formübungen durchführen.

- Wie fühlt sich Ton an? (Kalt, nass, glitschig, hart, weich, fest, dick, eckig,...?)
- Was kannst du mit dem Material alles tun? (Drehen, streichen, kneten, drücken, bohren, würgen, schlagen, rollen, streicheln, um die Hand wickeln,...)
- Gib deinem Stück Ton einen „Kraftabdruck“, indem du einen Finger, alle Finger oder die ganze Hand in den Ton drückst – das ist dein ganz persönlicher Kraftabdruck. Er macht sichtbar, wie viel Kraft du hast. Fühle mit geschlossenen Augen andere Abdrücke: Was lernst du dabei kennen? Erst dann gemeinsam die entstandenen Formen betrachten.
- Forme ohne hinzusehen einen „Handschmeichler“. Ein Handschmeichler ist eine Form, die sich in der Hand gut anfühlt. (Evtl. fühlen und betrachten anderer Schmeichelformen.)
- Forme mit geschlossenen Augen eine Kugel frei in der Hand. Die Kugel soll genau die Größe und das Gewicht haben, dass sie sich gut in die eigenen Hände schmiegt. Anschließend fühle und betrachte durch Weitergeben die anderen Kugeln. Beobachte, wie es dir beim Formen und Halten der Kugel geht. Eine Kugel zu formen kann beruhigen und zentrieren.

## GESTALTEN MIT KNETE

- Gestalten und Modellieren zu Themen wie „Familie in Ton“, „Tier-Familie“, „Mein Selbst“, „Gefühle im Bauch“, „Freundschaft“, „Gemeinschaft“
- Aufgabe: überlege, welche Farbe du für welches Symbol/ für welche Figur du wählst
- Keine Bewertung und Interpretation, Fragen sind erlaubt
- Bedeutung der Farben herausarbeiten (z.B. Proportionen klar machen, Vermischung der Themen/ Farben)

\* Variante: Gestalten mit geschlossenen Augen – Herausfühlen und Herausarbeiten einer Figur/ Form

\* Variante: Geschenk an das „Problem“ gestalten





## 2.6 Impact-Methoden

(nach Danie Beaulieu)

- kreative Bilder, Symbole und Metaphern, die einen bleibenden Eindruck (=Impact) hinterlassen
- verspricht Interventionen mit eindrucksvoller, spürbarer und bleibender Wirkung.
- überraschende Dinge sagen oder geschehen lassen, unerwartete, unvollständige Aussagen machen, Wünsche wecken
- unerwartet Spaß, Spiel und Leichtigkeit einbauen

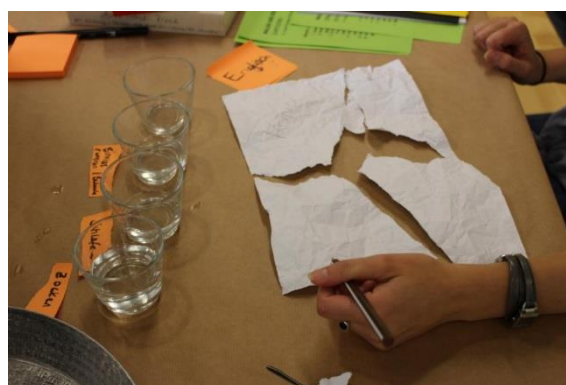
### PAPIER

Blatt Papier kann die Beziehung zwischen zwei Personen veranschaulichen: glatt und sauber symbolisiert es eine angenehme und zufriedenstellende Beziehung / wenn es zerknittert, zerrissen oder voller Flecken ist, dann steht es für eine ungünstige Beziehung

\* Variante: Wut, Aggression – zerknittert; Beziehung sehr gestört – komplett zerknüllen; auseinander reißen, wieder kleben?!

\* Variante: Proportionen andeuten, in dem man es in verschiedenen große Stücke reißt

\* Variante: Mit großen Buchstaben ein Wort, dass das Problem bezeichnet, auf ein Blatt schreiben; Klient\*in bitten, es sich dicht vor die Augen zu halten, um auf diese Art zu erleben, dass es ihm/ihr so „den Blick versperrt“



### KNETE

- Knete kann geformt, gemischt und auseinander gezogen werden
- Verschiedene Farben/ Teile zu einer bunten Kugel vermischen: Alles auf einmal regeln, Verwirrung, zu viel Belastung, zu viel Themen,...
- Als Auftragsklärung geeignet, bzw. welches Thema zuerst, welches ist der „Kern“
- Nehmen wir mal an....diese Farbe sei deine...Meinung, Trauer, Gefühl xy...
- Beispiel: verunsicherte, gehemmte Jugendliche, weiß nichts mit ihrem Leben anzufangen, unsicher im Umgang mit anderen; Teil des Problems: versucht alles so zu machen, wie andere es von ihr erwarten



• Berater\*in: „lass uns versuchen zu verstehen, worin deine Unzufriedenheit besteht“ (Kugel aus Knetmasse) – „Nehmen wir mal an, dass diese (gelbe) Kugel deine Farbe, deine Identität, deine Vorstellung, deine Meinung repräsentiert“

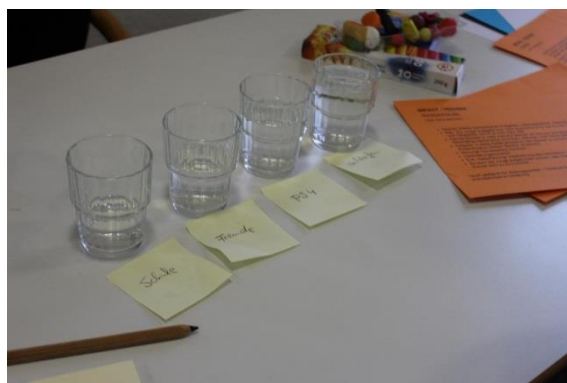
• „Nehmen wir mal an, dass diese zweite Kugel (z.B. blau) deine Mutter und ihre

Vorstellungen, ihre Meinung ist. (beide Kugeln vermischen). „Jetzt mischen wir noch deinen Vater hinein.“ (weitere Farbe)

- „Dann sind da noch deine Freunde, die auch möchten, dass du so oder so bist.“ (2-3 weitere Farben) → das Gelb verschwindet nach und nach...
- „Weißt du, wenn ich mir diese Kugel anschau, dann bin ich überhaupt nicht erstaunt, dass du so verunsichert bist. Man sieht dich ja kaum noch! Was meinst du?“

## WASSERGLAS

Material: Gläser (3-6), Wasserkaraffen/Flaschen (beachten: wie viel Wasser ist in Flasche, wie viel soll in die Gläser), Stift, Post-it-Zettel für die Beschriftung



- Becher/ Gläser symbolisieren Aufgaben, Lebensbereiche, Themen, Stärken
- Bsp: Ein Junge engagiert sich nicht ausreichend für die Schule. Für alle anderen Vorhaben und Tätigkeiten nimmt er sich mehr Zeit.
- Der/die Berater\*in stellt mehrere Becher vor ihm auf und lässt ihn jedem Becher einen seiner Beschäftigungsbereiche zuordnen. (Bennen oder kleine Zettel)
- Aufgabe: in jedes Gefäß jeweils so viel Wasser zu schütten, wie es seiner zeitlichen Zuwendung zu diesem Bereich entspricht.
- Wirkung? Ins Gespräch kommen...
- Veränderungswunsch?
- Evtl. Weiterführung: Veränderung des Verhaltens – Becher neu/ anders befüllen
- So kann der Junge aufgefordert werden, das Wasser so in die Becher zu verteilen, dass die Schule nicht zu kurz kommt.

\*auch geeignet für: Elterngespräch – Veranschaulichung von Ressourcen – Unterstützungsbedarf – unausgewogene Verteilung

## 2.6 Impulse aus der Street Art

- Street Art – Urban Art – Public Art – Strassenkunst
- Kunst im öffentlichen Raum, Kunst für jedermann
- Künstlerische Eingriffe ins Stadtbild/ Öffentlicher Raum
- Stadt/Öffentlichkeit soll gelebt und erlebt werden – ein Bsp. hierfür ist Street Art: Passanten/ Bürger mit Bildern ansprechen
- Street Art kann: persönlich sein, kritisch, dekorativ, lustig, nachdenklich,...
- Kunst-Galerien/ Museen vs. Straße (Vor- und Nachteile)
- Bekannte Künstler: Banksy (GB), Blek Le Rat (F), Blue (I), Space Invadors (F), EVOL (D),...

**Idee:** Meine Message“ an die Welt – Botschaften, die zum Nachdenken, Innehalten, Schmunzeln, Lachen, Weitersagen, Fragen,... anregen

### Impulse u.a.:

- „Random Acts of Kindness“
- „Ministerium für Glück und Wohlbefinden“
- Künstler\*in BARBARA



**Material:** Papier, Pappe, Post-its, Kreide, evtl. Tape, Stempel, Stifte, Schere, Gegenstände, Spiegelfliesen, u.V.m. – der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt



# MEINE BOTSCHAFT An die Welt

1. **MATERIAL:** Papier, Post its, Karton,...
2. **EURE MISSION:**
  - Botschaften, Fragen, Worte, Skizzen verfassen und an verschiedenen Orten anbringen
  - Wie könnt ihr andere Leute in der Schule zum Nachdenken bewegen, ermutigen, staunen lassen, ein Lächeln auf das Gesicht zaubern, was Gutes tun, Platz für eigene Gedanken geben...?
  - Schreiben, Zeichnen, Stempeln, Falten, Hängen, Kleben – alles ist erlaubt
3. **EURE IDEEN:**
  - Was wollt IHR darstellen?
  - Welche Botschaft sollen eure Werke haben?
  - Welche Personen wollt ihr wie ansprechen? (z.B. Überraschung/ geheime Botschaft oder Take-away nach der Beratung)
  - Wo sind gute Orte/ Plätze für eure Botschaften?
4. **LOSLEGEN UND SPASS HABEN!**



### 3. Literatur

- Bäcker-Braun, Katharina: Die 50 besten Spielen zum ganzheitlichen Lernen (2013)
- Beaulieu, Daniel: Impact – Techniken für die Psychotherapie (2017)**
- Böttcher, Ingrid (Hrsg.): Kreatives Schreiben (2013)
- Caby, Filip/ Caby, Andrea (Hrsg.): Die kleine Psychotherapeutische Schatzkiste. Teil 1. Tipps und Tricks für kleine und große Probleme vom Kindes- bis zum Erwachsenenalter (2014)**
- Dienstbier, Akkela: Kinder, Kunst und Kompetenzen. Kreatives Gestalten in der Sozialpädagogik (2016)
- Fliegel, Steffen/ Kämmerer, Annette: Psycho-Therapeutische Schätze II. 130 weitere praktische Übungen, Methoden und Herausforderungen (2015)
- Gay, Marion: Türen zur Fantasie. Kreatives Schreiben im Unterricht mit 100 Schreibspielen (2016)
- Hartmut von Hentig: Kreativität. Hohe Erwartungen an einen schwachen Begriff (2000)
- Kersten, Trüg: Praxis der Kunsttherapie. Arbeitsmaterialien und Techniken (2013)
- Kindl-Beilfuß, Carmen: Fragen können wie Küsse schmecken. Systemische Fragetechniken für Anfänger und Fortgeschrittene + 111 Fragekarten für Therapie, Beratung und Coaching (2015)
- Lützenkirchen, Anne/Leifhelm, Petra/ Moll, Gabriele/ Schmahl, Roman/ Wendt, Torsten (Hrsg.): Kunst in der Sozialen Arbeit. Bildnerisches Gestalten als Interventionsmethode – Theorie und Praxis (2011)
- Neumeyer, Annalisa: Einführung in das therapeutische Zaubern (2013)
- Neumeyer, Annalisa: Mit Feengeist und Zauberpuste. Zaubenhaftes Arbeiten in Pädagogik und Therapie (2009)
- Prior, Manfred: MiniMax-Interventionen. 15 minimale Interventionen mit maximaler Wirkung (2016)
- Schemmel, Heike/ Selig, Dietmar/ Janschek-Schlesinger, Ruth: Kunst als Ressource in der Therapie. Praxisbuch der systemisch-lösungsfokussierten Kunsttherapie (2008)
- Vogt-Hillmann, Manfred/ Burr, Wolfgang (Hrsg.): Kinderleichte Lösungen. Lösungsorientierte Kreative Kindertherapie (2009)
- Vogt, Manfred/ Caby Filip (Hrsg.): Ressourcenorientierte Gruppentherapie mit Kindern und Jugendlichen (2015)
- Vopel, Klaus: Kunsttherapie für Kinder. 100 Ideen zum Zeichnen und Malen (2014)**

#### Arbeitsbücher und Material

- Arzenbacher, Dagmar/ Springer, Catherine: KreaTiONen. Experimente mit Ton (2000)

Bauer, Jutta: Die Königin der Farben (1998)

**Beltz Verlag: Wenn du ein Bonbon wärst... 120 verrückte Fragekarten für den Einstieg in die Kinderpsychotherapie. Kartenset mit Anleitung (2017)**

Cottin, Menena/ Faria, Rosana (Hrsg.): Das schwarze Buch der Farben. Fischer Schatzinsel (2010)

de Lestrade, Agnes/ Docampo, Valeria: Die große Wörterfarbik (2013)

Giordano, Mario: Der Mann mit der Zwitschermaschine. Augenreise mit Paul Klee (2001)

Knitsch, Norbert/ H. Kirsch, Sarah: Helden Spielen. Theater-Therapeutische Kurzgeschichten für Kinder (2013)

Llenas, Anna: Das Farbenmonster (2015)

Meyer-Glitza, Erika: Ein Funkspruch von Papa. Therapeutische Geschichten zu Trennung und Verlust (2012)

Pattloch Verlag: Mein Wut. Kritzelbuch. Für weniger Wut im Bauch (2015)

**Van Hout, Mies: Heute bin ich (2012)**

Vogt, Manfred: Das Figurenbilder – Malbuch (2010)

Vogt, Manfred: Das Zahlenskalen – Malbuch (2010)

Vogt, Manfred: Starke Karten. 20 Karten zum Grüßen, Bestärken, Wertschätzen, Erinnern, Verabreden, Verabschieden und für andere besondere Anlässe (2008)

Material-Quelle meines Vertrauens:

BOESNER Künstlerbedarf <https://www.boesner.com/>